PflegeKolleg Fragebogen

Verdauung im Griff

Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegeerrat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 31.05.2018**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Bei welchen Symptomen wird von Obstipation gesprochen?

- A Bei regelmäßigem Entleerungszyklus
- B Starkes Pressen zur Entleerung, klumpiger und harter Stuhl, subjektiv unvollständige Entleerung
- C Bei einer Stuhlentleerung dreimal täglich

2. Welche Lebensmittel gelten als verdauungsfördernd?

- A Bananen, Weißbrot
- B Kekse, Salzstangen
- C Sauerkraut, Rohkost, Vollkornprodukte

3. Nach welcher Zeit setzt der Stuhldrang nach der Nahrungsaufnahme normalerweise ein?

- A Nach 5–10 Minuten
- B Nach etwa 15–30 Minuten
- C Nach 50–60 Minuten

4. Wann sollte die Leibwaschung nach Kneipp durchgeführt werden?

- A Gleich morgens, sobald der Patient aufgewacht ist.
- B Wenn es in den Arbeitsablauf der Pflegekräfte passt.
- C Am Abend vor dem Schlafengehen.

5. Was ist die häufigste Ursache für Obstipation bei Neugeborenen und Säuglingen?

- A Eine neurologische Erkrankung
- C Es gibt funktionelle Gründe
- B Fehlbildung des Enddarms, aber auch eine Kuhmilchallergie

6. Was ist Voraussetzung, damit die Dauertherapie bei einem Kind mit chronischer funktioneller Verstopfung gelingen kann?

- A Die Beseitigung größerer Mengen Stuhl im Enddarm.
- B Es genügt, die Ernährungs- und Trinkgewohnheiten zu thematisieren und anzupassen.
- C Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich.

7. Wonach sollten von Obstipation Betroffene, insbesondere bei der chronifizierten Form, behandelt werden?

- A Nach den Erfahrungen des behandelnden Arztes
- B Nach den Ratschlägen des Apothekers
- C Nach der Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) zur chronischen Obstipation

8. Was charakterisiert die Transportstörung?

- A Eine erschwerte bis unmögliche Entleerung
- B Das Gefühl der Verengung im After
- C Die Stuhlverhärtung

9. Die Therapie der chronischen Obstipation sollte nach einem Stufensystem erfolgen. Womit wird begonnen?

- A Mit der Gabe konventioneller Laxantien
- B Mit einer Spezialdiagnostik Neurologie und Chirurgie
- C Mit Allgemeinmaßnahmen: Bewegung, ausreichend Flüssigkeit und ballaststoffreiche Ernährung

10. Was versteht man unter paradoxer Diarrhoe?

- A Durchfall im eigentlichen Sinne.
- B Das Absetzen flüssigen Stuhls bei einem Hindernis im Darm.
- C Paradoxe Diarrhoe ist die übliche Bezeichnung für Inkontinenz.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift